

STIFTUNG  
Alte Synagoge



# Reise durch ein zerrissenes Land

PROGRAMM 2020

Die Stiftung Alte Synagoge lädt ein zu einer  
Veranstaltungsreihe zur Nachschau der Studienreise  
nach Israel und in die palästinensischen Gebiete.

## PROGRAMMÜBERSICHT 2020

---

27. Januar 2020, 18 Uhr      Vernissage zur Ausstellungseröffnung im Stadt- und Industriemuseum:  
**70 Jahre Israel – Plakate erzählen Geschichte**
- 
30. Januar 2020, 19 Uhr      Gesprächsabend im Stadt- und Industriemuseum:  
**Vielfalt in der israelischen Gesellschaft**
- 
21. Februar 2020, 19 Uhr      Gesprächsabend in der Rotunde:  
**Gründerszene Israel & Deutschland – Versuch einer Gegenüberstellung**
- 
6. März 2020, 19 Uhr      Filmabend im Stadt- und Industriemuseum:  
*Null Motivation*
- 
31. März 2020, 19 Uhr      Gesprächsabend im Kulturzentrum „das Rind“:  
**Kritik an israelischer Politik oder israelbezogener Antisemitismus?  
Grenzen und Grauzonen**
- 
24. April 2020, 19 Uhr      Gesprächsrunde im Naturfreundehaus Rüsselsheim:  
**There is another way – israelisch-palästinensische Friedensprojekte**
- 

Mit freundlicher Unterstützung von der

Hessische Landeszentrale  
für politische Bildung

HESSEN



# Reise durch ein zerrissenes Land

VERANSTALTUNGSREIHE

Begleitend zum Veranstaltungsprogramm präsentiert die Stiftung Alte Synagoge gemeinsam mit dem Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim die

**Ausstellung im Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim**  
**28. Januar bis 1. März 2020**

## 70 Jahre Israel – Plakate erzählen Geschichte

Zum 70. Geburtstag des Staates Israel im Jahr 2018 entstand diese Ausstellung israelischer Plakatkunst aus sieben Jahrzehnten. Mit ausgewählten Arbeiten erzählen die Designerin Henrietta Singer und die Drehbuchautorin Sara Neumann eine Geschichte Israels auf ihre eigene erfrischende Weise - im Medium des Grafikdesigns und der illustrativen Kunst: [www.70Posters.com](http://www.70Posters.com).



**Vernissage: 27. Januar, Einlass 18 Uhr, Beginn 18:30 Uhr,**  
**im Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim**

Begrüßung: Dr. Bärbel Maul, Museumsleiterin

Grußwort: Felix Münch, Referatsleiter NS-Gedenkstätten, Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Sara Neumann und Henrietta Singer: Mit Design Geschichte erzählen – eine Einführung

**30. Januar 2020, Einlass 19 Uhr, Beginn 19:30 Uhr**

**Gesprächsabend im Stadt- und Industriemuseum:**

### **Vielfalt in der israelischen Gesellschaft**

Israel, so lautet das vorherrschende Bild in der öffentlichen Meinung, ist „der Judenstaat“: gegründet, bevölkert und regiert von Juden, für Juden. Tatsächlich beherbergt der Staat Israel aber ein halbes Dutzend weitere signifikante Minderheiten – allen voran mit fast 21 Prozent arabische Israelis. Der Abend soll der Frage nachgehen, wie die israelische Gesellschaft denn tatsächlich beschaffen ist und was sie überhaupt zusammenhält. Wie sieht das Verhältnis von jüdischer Mehrheit zur arabischen Minderheit in der israelischen Gesellschaft aus? Was bedeutet das Leben in einer feindlich geprägten Umwelt für die israelische Identität? Welche Perspektiven können daraus auf den Nahost- und auf den jüdisch-arabischen Konflikt entwickelt werden?

**21. Februar 2020, Einlass 19 Uhr, Beginn 19:30 Uhr**

**Gesprächsabend in der Rotunde im Rathaus Rüsselsheim:**

### **Gründerszene Israel & Deutschland – Versuch einer Gegenüberstellung**

Speichersticks, die Torlinientechnik, das Mini-U-Boot für Magen- und Darmuntersuchungen, Fahrer-Assistenz-Systeme in unseren Autos – wir kommen täglich in Berührung mit Innovationen Made in Israel. Die israelische Gründerszene ist ein dynamisches Segment mit hohem Erfindungsreichtum. Welches sind die Gründe für diesen Erfolg? Was können wir daraus lernen? Wie ist die Situation bei uns in Deutschland? Worin liegen Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es? Zwei Vorträge sollen beide Seiten beleuchten und sich diesem zukunftsweisenden Themenkomplex widmen.

**6. März 2020, Einlass 19 Uhr, Beginn 19:30 Uhr**

---

**Filmabend im Stadt- und Industriemuseum:**

## ***Null Motivation – Willkommen in der Armee!***

**Film von Talya Lavie, Israel 2014, ca. 97 Minuten**

Die beiden jungen Frauen Zohar und Daffi leben ihren Pflichtdienst beim israelischen Militär absolut unmotiviert aus. Von Action ist weit und breit nichts zu sehen und jeglicher Respekt fehlt ihnen sowieso. Den Alltag inmitten von staubigem Wüstensand und bürokratischen Papierbergen verbringen sie mit Computerspielen und Tacker-attacken. Viel lieber würden die besten Freundinnen stattdessen in Tel Aviv das Leben genießen. Ihrer übermotivierten Chefin Rama sind die beiden ein Dorn im Auge, denn schließlich sollte auch beim Kaffeekochen und Schreddern höchste militärische Haltung bewiesen werden. Eine Komödie voll subtiler Zwischentöne über die Absurdität des Militärdienstes und des Lebens an sich.

**31. März 2020, Einlass 19 Uhr, Beginn 19:30 Uhr**

---

**Gesprächsabend im Kulturzentrum „das Rind“:**

## **Kritik an israelischer Politik oder israelbezogener Antisemitismus? Grenzen und Grauzonen**

Der Mordanschlag auf die Synagoge in Halle hat überdeutlich gemacht, wie gegenwärtig und gefährlich der Antisemitismus nach wie vor in Deutschland ist und wie wichtig es ist, sich aktiv damit auseinander zu setzen.

Eine Studienreise durch Israel und die palästinensischen Gebiete sowie die vielschichtigen, auch kritischen Diskussionen vor Ort wiederum haben gezeigt, dass zum Verständnis des Landes, zu seiner Geschichte und seiner gegenwärtigen Politik offene Auseinandersetzungen darüber erforderlich sind.

Doch wo hört berechtigte Kritik auf und wo und wie verbirgt sich dahinter Antisemitismus? Wie umgehen mit entstehenden Grauzonen? Darüber wollen wir mit dem Leiter der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt, Herrn Dr. Meron Mendel diskutieren.

24. April 2020, Einlass 19 Uhr, Beginn 19:30 Uhr

---

Gesprächsabend im Naturfreundehaus Rüsselsheim:

## There is another way – Israelisch-palästinensische Friedensprojekte

Die binationale Bewegung „Combatants for Peace“ besteht aus ehemaligen israelischen Soldat\*innen und ehemaligen palästinensischen Kämpfer\*innen. Alle waren auf der jeweiligen Seite aktiv an dem gewalttätigen Konflikt beteiligt und engagieren sich nun gemeinsam dafür, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen. Sie sind getragen von der Überzeugung, dass Gewalt lediglich weitere Gewalt hervorbringt und dass der Konflikt nicht durch Waffengewalt gelöst werden kann.

Unterstützt durch Ausschnitte des 2016 gedrehten Films ***Disturbing the Peace*** stellen uns Heike Buschmann und Peter Goldstein, Repräsentanten der Organisation „Friends of Combatants for Peace“ die Aktivitäten, Ziele und vor allem die Kämpfer\*innen für den Frieden und deren Lebensgeschichte vor.



# STIFTUNG Alte Synagoge

**Stiftung Alte Synagoge**  
c/o Marktstr. 40 / Bahnhofplatz  
65428 Rüsselsheim

[www.alte-synagoge-ruesselsheim.de](http://www.alte-synagoge-ruesselsheim.de)  
[info@alte-synagoge-ruesselsheim.de](mailto:info@alte-synagoge-ruesselsheim.de)

Sitz der Stiftung: Rüsselsheim, Marktstr. 40 / Bahnhofplatz

Vorsitzender des Stiftungsrates: Michael Hampel

Vorstand: Willi Braun (Vorsitzender), Florian Haupt, Marion Loose, Elke Möller

Die Stiftung ist vom Finanzamt Darmstadt als gemeinnützig anerkannt, St.-Nr. 07 250 47363